



NIEDERSCHRIFT

über die 7. Sitzung des Sozialausschusses der Stadt

Landau in der Pfalz

am Mittwoch, 26.04.2017,

im Rathaus, Marktstraße 50, Ratssaal

Beginn: 16:00

Ende: 18:00



Anwesenheitsliste

CDU

Cyrus Bakhtari

Vertreter für Frau Baumann

Heidi Berger

Susanne Burgdörfer

Martina Erzberger-Ries

SPD

Heinz Schmitt

Vertreter für Herr Tri Tin Vuong

Magdalena Schwarzmüller

Aydin Tas

Hans Peter Thiel

Vertreter für Sonja Baum-Baur

Bündnis 90/Die Grünen

Christian Kolain

FWG

Heike Frey

Pfeffer und Salz

Andreas Barlang

Vertreter für Herr Stefan Maaß

Vorsitzender

Thomas Hirsch

Schriftführer/in

Jan Marco Scherer

Leben in Landau

Vijayakumary Thaneeswaran



Verena Kuntz-Hüttmann

Entschuldigt

CDU

Gisela-Elisabeth Baumann

Vertreter Herr Bakthari

SPD

Sonja Baum-Baur

Vertreter Herr Hans Peter Thiel

Armin Schowalter

unentschuldigt

Tri Tin Vuong

Vertreter Hr. Schmitt

Bündnis 90/Die Grünen

Christian Dawo

entschuldigt

Pfeffer und Salz

Stefan Maaß

Vertreter Herr Andreas Barlang



Zu dieser Sitzung war unter gleichzeitiger Bekanntgabe der Tagesordnung ordnungsgemäß eingeladen worden.

Damit bestand folgende Tagesordnung:

Tagesordnung

Öffentliche Sitzung

1. Einwohnerfragestunde
2. Fortschreibung des Integrationskonzeptes der Stadt Landau in der Pfalz – „Integrationskonzept 2.0“
Vorlage: 500/035/2017
- 2.1. Antrag der Pfeffer und Salz-Stadtratsfraktion; Bericht zur sozialen und beruflichen Integration der Flüchtlinge
Vorlage: 101/362/2017
3. Verschiedenes



Öffentliche Sitzung



Niederschrift des Tagesordnungspunktes 1. (öffentlich)

Einwohnerfragestunde

Es wurden keine Fragen von Einwohnern gestellt.



Niederschrift des Tagesordnungspunktes 2. (öffentlich)

Fortschreibung des Integrationskonzeptes der Stadt Landau in der Pfalz – „Integrationskonzept 2.0“

Der Vorsitzende erläuterte die Sitzungsvorlage des Sozialamtes. Er ergänzte, dass von Seiten des Landes ein Zuschuss zu den Kosten für die Fortschreibung gewährt werden würde.

Der Sozialausschuss stimmte der Sitzungsvorlage daraufhin einstimmig zu.



Niederschrift des Tagesordnungspunktes 2.1. (öffentlich)

Antrag der Pfeffer und Salz-Stadtratsfraktion; Bericht zur sozialen und beruflichen Integration der Flüchtlinge

Der Oberbürgermeister begrüßte die anwesenden Ausschussmitglieder sowie die zu diesem Tagesordnungspunkt erschienenen Berichterstatter. Er wies darauf hin, dass der Bericht aus einem Antrag der Fraktion Pfeffer & Salz im Stadtrat resultiere. Aufgrund des Umfangs der Informationen habe man sich für eine mündliche Berichterstattung entschieden. Das Abfassen eines umfassenden schriftlichen Berichtes würde den Rahmen sprengen.

Herr Scherer berichtete über allgemeine Punkte die für das Sozialamt in der Arbeit mit Flüchtlingen von Bedeutung sind. Er führte insbesondere aus, dass derzeit noch ca. 300 Personen in der Zuständigkeit des Sozialamtes sind. Die übrigen Personen sind bereits in die Zuständigkeit des Jobcenters gewechselt.

Er würdigte die Leistung der Mitarbeiter des Sozialamtes, die in Hochzeiten mit 3 Sachbearbeitern 700 Personen betreut und für deren Unterbringung gesorgt hätten. Die dezentrale Unterbringung habe zwar einen hohen Aufwand verursacht, sich allerdings bewährt.

Ausführlich ging er auch auf die von der Fraktion Pfeffer & Salz im Vorfeld der Sitzung eingereichten Fragen ein.

Von Seiten der Ausländerbehörde berichtete Herr Kießling über den aktuellen Sachstand. Derzeit sind noch ca. 250 laufende Verfahren anhängig. Außerdem würden 59 Verfahren zur Aufenthaltsbeendigung anstehen. Viele davon seien aufgrund unterschiedlicher Gründe jedoch nicht vollstreckbar. In einigen Fällen hätten auch die Programme zur Förderung einer freiwilligen Ausreise bereits Erfolg gezeigt.

Herr Dopke gab einen Überblick über die vom Jobcenter bzw. der Agentur für Arbeit angebotenen Möglichkeiten zur Eingliederung von Asylbewerbern in den Arbeitsmarkt. Er ergänzte, dass es trotz der vielen Angebote bisher noch nicht sehr viele Vermittlungen gab, da sich fast alle Betroffenen derzeit noch in Sprach- und Integrationskursen befänden.

Er wies außerdem auf das Angebot des Integrationspunktes hin. Dort würden Asylbewerber ausführlich über alle Fragen im Zusammenhang mit der Eingliederung in den Arbeitsmarkt beraten werden.

Zur Situation der minderjährigen unbegleiteten Asylbewerber berichtete Frau Weindel-Jöckle vom Jugendamt. Sie führte aus, dass derzeit 31, vorwiegend männliche syrische Flüchtlinge, in der Obhut des Jugendamtes seien. Ein Großteil davon ist im Jugendwerk bzw. in betreutem Wohnen untergebracht. Alle besuchen Schulen, allerdings kann nicht in allen Fällen damit gerechnet werden, dass Schulabschlüsse erreicht werden.

So wie einheimische Familien, erhalten natürlich auch Asylbewerberfamilien die notwendige Unterstützung des Jugendamtes soweit dies erforderlich sei.

Schulpflichtige Asylbewerber wären auf alle Schulen im Stadtgebiet verteilt erklärte Herr Müller vom Schulamt. In den Schulen habe der Spracherwerb bzw. die Alphabetisierung Priorität vor dem Erwerb von Schulabschlüssen. Mit den Schulleitungen stehe man in engem Kontakt um Schwierigkeiten frühzeitig zu erkennen und Lösungen zu suchen.



Frau Erzberger-Ries vom Bildungsträger Profes erläuterte den Stand der Sprach- und Integrationskurse. Sie ging insbesondere darauf ein, wie Kurse zusammengesetzt werden, und welche Voraussetzungen erfüllt sein müssen, damit ein Kurs stattfinden könne. Diese Vorgaben werden nicht immer erfüllt, weshalb Kurse ggfls. nicht stattfinden. Dies kann zu langen Wartezeiten führen.

Vom Haus der Familie Berichtete Frau Burgdörfer über ihre Arbeit. Schwerpunkt des Hauses der Familie sei die Arbeit mit Frauen und Kindern sowie die Unterstützung der ehrenamtlich Tätigen.

Als Vertreterin des Beirates für Migration und Integration wies Frau Haritonov darauf hin, wie wichtig der Spracherwerb für die Eingliederung in die Gesellschaft sei. Der Beirat würde dies ausdrücklich unterstützen.

Sie machte allerdings auch deutlich, dass man die „anderen“ Ausländer bei dieser Arbeit nicht vergessen dürfe. Sie bezog dies auf Ausländer aus anderen Herkunftsländern und Menschen die schon länger in Landau leben.

Die Integrationsbeauftragte Frau Schwahn wies darauf hin, wie erfolgreich das bisherige Integrationskonzept in dieser Ausnahmesituation funktioniert habe. Trotzdem sei es erforderlich das bisherige Konzept zu überarbeiten und an die neue Situation anzupassen. Sie warb deshalb um eine möglichst breite Teilnahme am Prozess zur Fortschreibung des Integrationskonzeptes.

Der Vorsitzende dankte den Berichterstattern für ihre umfassenden Informationen und ihre gute Arbeit. Er wies nochmals darauf hin, dass dieser Informationsgehalt in einem schriftlichen Bericht nicht darzustellen gewesen wäre.

Ausschussmitglied Herr Tas erkundigte sich ob es auch laufende Verfahren türkischer Staatsangehöriger gebe, und ob es Probleme bei der Teilhabe von Mädchen im Sportunterricht gebe.

Herr Müller bzw. Herr Kießling verneinten dies.

Herr Freiermuth erklärte, dass das Angebot für Asylbewerber sehr gut wäre. Er bat darum dass die Rechte von Frauen im Rahmen der Integrationskurse vermittelt werden.

Frau Frey regte an über das Netzwerk und die Angebote zum Beispiel in einem Flyer zu informieren.

Der Vorsitzende verwies in diesem Zusammenhang auf die Sozialplattform die derzeit aufgebaut wird. Dort würden alle entsprechenden Angebote gesammelt.

Frau Schwarzmüller regte an, auch die Flüchtlinge zu ihren Bedürfnissen zu befragen und die Angebote darauf abzustimmen.

Herr Schmitt fragte ob es auch Angebote aus der freien Wirtschaft für die Flüchtlinge gibt.

Der Vorsitzende führte aus, dass insbesondere IHK und HWK die Chance erkannt hätten, die die Flüchtlinge ihnen bieten. Entsprechende Maßnahmen wie zum Beispiel der IHK-Qualifizierungsscheck gebe es bereits.



Niederschrift des Tagesordnungspunktes 3. (öffentlich)

Verschiedenes



Die Niederschrift über die 7. Sitzung des Sozialausschusses der Stadt Landau in der Pfalz am 26.04.2017 umfasst 4 Teilprotokolle. Sie enthält die fortlaufend nummerierten Blätter 1 bis 12.

Vorsitzender

Thomas Hirsch
Oberbürgermeister

Jan Marco Scherer
Schriftführer